

## **Cornelia Koppetsch: Die Gesellschaft des Zorns - Rechtspopulismus im globalen Zeitalter**

transcript Verlag, 288 Seiten, ISBN 978-3837648386

### **Die Notwendigkeit eines neuen Politik- und Gesellschaftssystems!**

Cornelia Koppetsch geht in diesem Buch der Frage nach, warum die sog. "rechtspopulistischen Parteien" immer mehr Zulauf und eine immer größere Wählergunst erfahren, ein Zuspruch, der aus allen gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen sowie intellektuellen und Bildungsschichten kommt?

Ausgangspunkt dieser Entwicklung ist ihrer Analyse nach die vor Jahrzehnten begonnene inhaltliche und damit einhergehend, strukturelle Neuausrichtung und -gestaltung der Politik und des Gesellschaftssystems zum Neoliberalismus, was heißt, dass alles und jeder nur reinen wirtschaftlichen Interessen untergeordnet und unterworfen wurde.

Das führte zu einer weitestgehend vollständigen Ökonomisierung sämtlicher staatlicher (Infrastrukturen, Daseinsvorsorge, Bildung, Sozialstaat etc.), gesellschaftlicher und privater Bereiche sowie zu einer komplett nur einseitigen gesamtgesellschaftlichen Kommunikation, die sich nur auf der untersten, auf der unreflektierten Reflexions-Ebene bewegt, der Subjekt-Objekt-Ebene, ausgehend nur von meinen eigenen Bedürfnissen, Ansichten, Interessen, Intentionen und Freiheiten behandle ich den anderen instrumentell und damit nur als Objekt.

Damit einher ging die Ideologie des Individuums, - es gibt nur noch Individuen, Gruppen, Verbände und Gesellschaften existieren nicht mehr - in der jedes Individuum nur noch für sich selbst verantwortlich ist und sich gegen alle anderen Individuen behaupten muss und auch zu behaupten hat, was soziologisch natürlich vollkommener Quatsch ist, denn u.a. sind wir mit anderen Menschen verbunden, haben Familien und führen Interpendenzbeziehungen.

Der zweite Ausgangspunkt muss in der sog. Globalisierung in der bestehenden Gestaltung gesehen werden, die ja nur eine wirtschaftliche, konkret eine neoliberale, und eben nicht auch eine kulturelle, gesellschaftliche, soziale und politische darstellt.

Die dennoch damit einhergehende Öffnung führte aber dann bei den sog. kosmopolitischen und kulturellen Eliten, die überhaupt erst aus diesen systemischen Zusammenhängen entstanden sind, man kann auch sagen, bei den Gewinnern des Neoliberalismus, zu dem Fehlverständnis eines Weltbürgertums, einer Weltgemeinschaft, die sich aber nicht nachweisen lässt, weil sie tatsächlich auch noch gar nicht existiert, weder politisch noch kulturell noch sozial noch gesellschaftlich.

Deswegen muss man auch konstatieren, dass dieses Kosmopolitische nur ein Lebensgefühl darstellt, das systemisch-normativ aber nicht begründet ist und sich deswegen auch nur in

konsumistischer und folkloristischer Form ausdrückt und zeigt und praktiziert wird!  
Oder anders ausgedrückt, erweist sich dieses kosmopolitische Selbstverständnis als ein Trugbild, als eine Scheinwelt, die so in der Realität aber eben noch nicht einmal ansatzweise existiert.

Hier offenbart sich dann die Erkenntnis, dass die Globalisierung in der heutigen Ausformung das Kulturelle und die damit einhergehenden Identitäten angreift sowie das Soziale und Ökologische zerstört.

Und zusammengenommen führten diese beiden Ausgangspunkte in ihren komplexen Auswirkungen eben zu den hinlänglich bekannten gesamtsystemischen Negativentwicklungen, wie der Zerstörung der Natur und Umwelt, der immer größer werdenden sozialen Ungleichheit und vor allem zu der gesamtsystemischen Dominanz und Gestaltungsmacht der Wirtschaft und des Geldes und daraus resultierend, zum Abbau der Demokratie sowie zum Abbau der universellen Grundwerte und Menschenrechte und nicht zuletzt, zum politischen und gesellschaftlichen Wiedererstarken des Völkischen und des Autoritarismus.

Ebenso führte das dazu, dass immer größer werdende Bevölkerungsgruppen aus allen gesellschaftlichen Schichten ausgegrenzt bis abgehängt und politisch nicht mehr vertreten werden, was wiederum zu einer tiefen Spaltung der Gesellschaft, zu einem "Wir gegen Die" mit starren und verhärteten Fronten mit allen damit einhergehenden Radikalisierungen auf beiden Seiten führte.

Deswegen weist sie auch nachdrücklich darauf hin, dass das Zuwenden zu eben genau diesen populistischen Parteien und Bewegungen, aber auch solche Entwicklungen wie die schon fast Heiligenverehrung von z.B. Greta Thunberg, einer Jugendlichen, elementare Ursachen und existenzielle Gründe und vor allem einen tiefen (berechtigten)

Vertrauensverlust in das bestehende politische System sowie dessen Institutionen und Akteure als Hintergrund haben.

Das Beispiel "Greta Thunberg" als eines von vielen offenbart aber auch, dass eine sehr große Anzahl von Menschen (leider) noch nicht den inneren Entwicklungslevel erreicht und inne haben, um aus einer echten und wirklichen Selbstbestimmtheit heraus auch tatsächlich etwas Neues und Besseres anstreben zu können, sondern es zeigt sich, dass sehr viele Menschen (leider) immer noch Vorbilder und Führer brauchen, an denen sie sich orientieren und denen sie nacheifern und folgen können.

Der US-amerikanische Harvard-Professor Cornel West diagnostizierte schon: "Der Erfolg eines Donald Trump, aber auch eines Emmanuel Macron, liegt u.a. auch darin begründet, weil sie die letzten Alternativen im bestehenden System und damit auch im bestehenden politischen System darstellten. Nun zeigt sich aber, dass auch diese letzten Alternativen keine Besserung bringen, sondern ganz im Gegenteil, es wird sogar noch schlimmer. Also, die berechnete Frage lautet: Was kommt dann danach? Entweder ein neues und besseres System oder Faschismus!"

Cornelia Koppetsch kommt zu einer ähnlichen Überzeugung, dass das bestehende politische

System unsere existenziellen Probleme faktisch nicht mehr lösen kann und wir deswegen über einen neuen Umgang miteinander, d.h. über ein neues Gesamt-, ein neues Gesellschaftssystem verhandeln müssen!

Wie dieses aussehen könnte oder sollte, kann sie allerdings nicht sagen und möchte es auch nicht.

Deswegen möchte ich hier sehr gerne allen interessierten Lesern vorschlagen, sich mal mit dem Politik- und Gesellschaftssystem der Wertstufendemokratie auseinanderzusetzen, die mit ihrer neuen institutionellen Gestaltung und den daraus resultierenden neuen gesamtgesellschaftlichen Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen die Lösung bedeuten würde!

Zusammengefasst: Aufgrund dieser umfassenden, ja fast schon gesamtsystemischen Gesellschaftsanalyse, stellt für mich dieses Buch eines der interessantesten Sachbücher der letzten Jahre dar!

Sie schlägt sich nicht auf eine bestimmte Seite, sondern analysiert rein sachlich die Ursachen und die daraus resultierenden Entwicklungen der heutigen gesamtgesellschaftlichen Probleme. Und dabei widerlegt sie auch das besonders vom sog. Mainstream und von linken Intellektuellen kolportierte Narrativ, dass diese Entwicklungen nur einen reinen wirtschaftlichen Hintergrund haben und sich die Menschen nur "abgehängt fühlen". Nein, sie weist nach, dass immer mehr Menschen auch in Deutschland mittlerweile tatsächlich abgehängt sind und diese Entwicklungen auch kulturelle und politische Ursachen haben, was heißt, dass sie systembedingt sind, also logische und zwangsläufige Negativentwicklungen des bestehenden (neoliberalen) Gesamtsystems darstellen!

Deswegen mein Fazit: Unbedingt lesens- und empfehlenswert!

Eine Rezension von Martin Besecke, Juli 2019 - [www.martinbesecke.de](http://www.martinbesecke.de)

### **Nachtrag zum Plagiatsvorwurf!**

Cornelia Koppetsch wird vorgeworfen, Gedanken sowie Inhalte von anderen Wissenschaftlern wortwörtlich übernommen zu haben ohne sie als Zitate zu kennzeichnen, was wiederum den Verdacht nährt, diese als ihre eigenen verkaufen zu wollen.

Dies ist aus wissenschaftlicher Betrachtung natürlich höchst unseriös und unlauter. Auch die Rechtfertigung, es handele sich hier nur um unbedachte handwerkliche Fehler, ist für eine Wissenschaftlerin nicht ausreichend.

Nach genauerer Beschäftigung mit Cornelia Koppetsch muss man aber feststellen, dass es sich bei ihr nicht um eine Diebin handelt, sondern vielmehr sich die Fragestellung auftut, inwieweit hier die neoliberalen Selbstvermarktungsmechanismen, in denen die Akademie

gefangen und verstrickt ist, um überhaupt gehört zu werden, etwas Inneres in ihr aktiviert haben?

Diese Gesamtzusammenhänge und Wirkungsmechanismen in einer ehrlichen Selbstreflexion herauszufinden, zu überwinden und ggf. zu thematisieren, ist eine Aufgabe, der sie aufgrund der für sie resultierenden existenziellen Niederlage nachkommen muss.

Unabhängig davon, bleibt dieses Buch dennoch inhaltlich sehr interessant und sehr gut!